

13.12.14

WIRTSCHAFT

Initiative glaubt, dass die ÖVP Pläne für EKZ geheim hält

GILBERT WEISBERG

Zwettl. Seit der Film „Global Shopping Village“ bei der Vorführung im Zwettler Kino viele negative Seiten aufgezeigt hat, wird das geplante Einkaufszentrum in der Gartenstraße wieder breit diskutiert. Die Kernaussage: Dort, wo es Shoppingzentren gibt, sind die Innenstädte beinahe ausgestorben.

Nun übt die Initiative „Zwettl 2020“ Kritik an der regierenden ÖVP. Die wisse über das EKZ-Projekt mehr, als sie zugibt, meint Christof Kastner, Sprecher der Initiative. „Im Juli hat der Investor Reinhold Frasl von einem EKZ mit 8500 Quadratmetern gesprochen. Nach unserem Wissensstand liegt das im Detail ausgearbeitete Projekt seit Sommer 2014 bei der nö. Landesregierung zur inoffiziellen Begutachtung“, schreibt Kastner in einem offenen Brief. Zudem sei der zuständige Gutachter sowohl für Frasl als auch seit Langem als Planer für die Stadt Zwettl tätig. „Dass trotzdem keine konkreten Pläne vorliegen, ist also nicht besonders glaubwürdig“, so Kastner.

ÖVP-Vizebürgermeister Johannes Prinz relativiert in seinem Antwortmail die Vorwürfe: „Das im Jahr 2012 eingeleitete Widmungsverfahren wurde eingestellt. Derzeit liegen die offenen Fragen bei den zuständigen Abteilungen des Landes NÖ. Erst wenn diese Vorfragen restlos geklärt sind, wird ein neues Widmungsverfahren eingeleitet“, schildert Prinz. Ein konkretes EKZ-Projekt mit detaillierten Plänen, Zusagen, Baumaßnahmen und dergleichen, liege derzeit nicht auf. „Da es kein konkretes Projekt gibt, ist es auch nicht möglich, dazu Stellung zu nehmen. Hier wird keine Geheimniskrämerei betrieben“, sagt Prinz.

Zudem betont er, dass 60 Prozent der Bürger laut ÖVP-Umfrage für ein EKZ seien. „Sobald ein konkretes Projekt vorliegt, werden wir die Bürger darüber informieren und einen öffentlichen Diskussionsprozess starten“, so Prinz.